

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 31.

Mittwoch den 17. April 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einkommen- und Ergänzungssteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 21. Juli 1900 und des § 28 des Ergänzungssteuergesetzes

vom 2. Juli 1902 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorschriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen **Mitteilung des Einkommensergebnisses** sich bei der hiesigen **Ortssteuerverwaltung** zu melden. **Bretinig**, am 11. April 1907. Der Gemeindevorstand **Behold**.

Verliches und Sächsisches.
Bretinig. Der Gesamt-Fest-Ausschuß für das Gouturnfest trat am Montag zu seiner zweiten Sitzung im Gasthof zum Anker zusammen. Man beschäftigte sich in derselben vornehmlich mit der Feststellung der Festordnung, wobei der in der ersten Sitzung vorgelegte und bereits bekanntgegebene Entwurf, mit Ausnahme einiger unwesentlicher Abänderungen, gutgeheißen wurde. Wegen der Fest-Lokalitäten einigte man sich dahin, daß am Sonnabend der Kommerz im Gasthof zum deutschen Hause und am Sonntag Festball in dem eben genannten Lokale und im Gasthof zum Schützenhause abgehalten werden soll. Für Montag ist Vereinsball im Gasthof zur goldenen Sonne vorgesehen. Die nächste Sitzung findet Montag den 29. April im Gasthause zur Rose statt.

Bretinig. Bei prächtigem Wetter hielt am Sonntag der hiesige Turnverein sein Sommer-Anturnen ab. Vormittags fand ein Probewettturnen hiesiger Vereinsmitglieder unter Hinzuziehung auswärtiger Preisrichter in der Turnhalle statt. Nachmittags turnte der Verein auf dem Turnplatz, welcher dann bei klarem Spiel nach dem Gasthof zur goldenen Sonne zog, um dort längere Zeit sich den Freuden des Tanzes hinzugeben. Gegen 9 Uhr kam ein äußerst gefälliger Stabreigen zur Ausführung. Im Anschluß hieran erfolgte durch den Vorsteher Herrn Arthur Seidler die Bekanntgabe der Sieger beim Wettturnen, welcher zuvor noch Gelegenheit nahm, den mitanwesenden Gouturnwart Fräulein-Bischofswerba zu begrüßen. Als 1. Sieger wurde genannt: Curt Haufe, dann folgten Max Haufe, Reinhold Hegewald und Erwin Steglich. Belobigungen erhielten: Max Seifert, Erwin Heinrich, Artur Mägel. Abdan wurde der Tanz fortgesetzt, der bis zu seinem Ende sich lebhafter Beteiligung erfreute.

Die mit dem 1. Mai in Kraft tretende Reform der Personentaxe legt jedem Reisenden die Pflicht auf, sich schon jetzt eingehend mit den Veränderungen im Eisenbahnsfahrkartenwesen und in der Gepäckabfertigung bekannt zu machen. Es scheint fraglich, ob alle Reisenden, die am 1. Mai an den Schalter treten, wissen, daß es Rückfahrkarten nicht mehr gibt. Vielmehr dürften viele nach wie vor ihre Rückfahrkarte verlangen und nicht wenig erstaunt sein, wenn sie an deren Stelle zwei Fahrkarten ausgehändigt erhalten. Es wird dann den Schalterbeamten zunächst obliegen, aufzuklären; sie werden auf alle möglichen Fragen Auskunft geben sollen und befehlen sich doch selbst in einer wenig beneidenswerten Lage. Die wenigsten Eisenbahnreisenden haben eine Ahnung, was diese Beamten jetzt dienstlich zu leisten haben. In der Nacht vom 30. April bis 1. Mai vorausgaben diese Beamten bis Mitternacht noch die Fahrkarten usw. nach dem bisherigen System, dagegen haben die Reisenden der Bzge nach Mitternacht bereits die neuen Karten zu erhalten. Alle Fahrkarten-Ausgabestellen haben den Bedarf an neuen Fahrkarten für einige Monate anmelden müssen, davon kann ihnen aber zu nächst nur ein Teil geliefert werden, da die Druckereien trotz Tag- und Nachtarbeit diese

Riesenarbeit nicht bewältigen können. Ränder Reisende wird sich vom 1. Mai ab auch wundern, daß es kein Freigepläd mehr gibt.

Großröhrsdorf. Auf Einladung des Herrn Fährereibesitzer Reeh-Großröhrsdorf tagte am 14. April um 4 Uhr nachm. im Gasthause „Grüner Baum“ hierelbst eine Versammlung von Reglern aus Pulsnitz, Kadeberg, Bretinig, Großröhrsdorf und Umgegend zwecks Gründung eines Verbandes der Reglerclubs dieses Bezirkes. Nachdem der Einberufer die Versammlung, zu welcher Vertreter von 14 Reglerclubs und 2 Mitglieder des Vorstandes des Sächsischen Reglerbundes aus Dresden erschienen waren, eröffnet hatte, gab der Bundesvorsitzende Rglbr. Gnaund-Dresden eine Erklärung über die Zwecke und Ziele des Sächs. Reglerbundes. Er erklärte, daß die Hebung unseres Sportes, welche sich in der besseren Anlage und Beschaffenheit der Reglerbahnen und des Regler- und Kugelmaterials sowie in dem Ansehen, das unser Sport jetzt mehr und mehr genießt, und in der Pflege der Geselligkeit äußere, nur den großen Reglervereinigungen zu danken sei, als solche kommen in erster Linie der Sächsische und der Deutsche Reglerbund und nicht am wenigsten, vor allem in lokalen Fragen, die Verbände der Reglerclubs in Betracht. Die Vertreter der Klubs erklärten einstimmig für die Gründung eines Bezirksverbandes zu sein. Dieser Verband wurde unter dem Namen „Reglerverband Rödertal, Siz Großröhrsdorf“ gegründet. Die Regler aus Kadeberg, Pulsnitz und Großröhrsdorf erklärten ihren Beitritt. In den engeren Vorstand wurden gewählt die Rglbr. Otto Werner-Großröhrsdorf als Vorsitzender, Seifert-Bretinig als Schriftführer, Stephan-Großröhrsdorf als Kassierer und die Rglbr. von Endt-Kadeberg, Jehmlitz-Pulsnitz und Viehsch-Pulsnitz als deren Stellvertreter. Zum Gesamtvorstand hat jeder dem Verband angehörende Klub einen Vertreter zu entsenden. Obwohl der Siz des Verbandes Großröhrsdorf ist, sollen die Preislegeln und sonstigen Veranstaltungen abwechselnd in den dem Verbande angehörenden Orten abgehalten werden. Mit einem kleinen Preislegeln, welches nach Schluß der Versammlung auf der Bahn des „Grünen Baums“ abgehalten wurde, und an dem alle Versammlungsteilnehmer sich beteiligten, eröffnete der Verband seine Tätigkeit als jüngster Verband des Sächsischen Reglerbundes. Der Ueberschuß dieses Preislegelns bildet den Grundstock für die Verbandskasse. In nächster Zeit wird der Verband mit einem größeren Preislegeln in die Öffentlichkeit treten. Hierüber erfolgt noch Bekanntgabe. „Gut Holz!“

Baugen. Das schon längere Zeit umlaufende Gerücht der Errichtung eines neuen Zeitungsunternehmens, und zwar einer sozialdemokratischen Tageszeitung für die Oberlausitz, scheint bestimmtere Form anzunehmen. Wie der „Volkstfreund“ mitteilt, haben die Vorstände der drei Dresdner Kreise in Gemeinschaft mit der Zeitungskommission über diesen Plan beraten, sich grundsätzlich mit ihm einverstanden erklärt und die Bewilligung der dazu nötigen erheblichen Mittel beschloffen. Das Unternehmen soll bestehen in der Errichtung einer eigenen Parteidruckerei nebst Zeitungsverlag in Jittau, bestimmt für die ersten drei sächsischen Reichstagswahlkreise Jittau, Böhau und Baugen. Zur Verwirklichung soll das Unternehmen im Frühjahr 1908 gelangen; entsprechende Geschäftskräume werden bereits gesucht.

Dresden, 13. April. In die Räume der Direktion der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde heute Nacht ein verwegener Einbruch, vermutlich von zwei Personen, verübt. Nach gewaltsamer Erbrechung des Geldschrankes der Hauptkasse und eines zweiten der Rebenkasse stahlen die Dieben etwa 5000 Mark deutsches Bargeld und Banknoten, 2000 Kronen österreichisches Bargeld und 1000 Mark in Wertpapieren in die Hände.

Landgericht Dresden. Die 5. Strafkammer verhandelte am 13. d. gegen das 13-jährige Mädchen Frida Johanna Saalbach aus Quersberg, die des Totschlages, begangen am eigenen elfjährigen Bruder, beschuldigt wurde. Am 19. Februar gingen die Mutter und eine ältere Schwester zur Arbeit, die beiden Kinder blieben allein. Aus Aerger, daß der Knabe den Anweisungen nicht folgte, ergriff die Angeklagte ein Schürzenband und schlang es dem Knaben fest um den Hals. Als sie gegen 10 Uhr aus der Schule zurückkehrte, lag der Bruder tot an der Kammertüre. Die Saalbach legte bald ein unfassendes Geständnis ab. In der Hauptverhandlung behauptete sie, daß sie nur beschuldigt habe, den Bruder mittels der Schnur aus dem Bett zu ziehen. Der Gerichtshof verhängte eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren, ein Monat gilt als verbüßt. Die niedrige Strafe ist mit Rücksicht auf die trüben Familienverhältnisse ausgesprochen.

In dem Sanatorium des verstorbenen Dr. med. Bahmann auf dem Weihen Kirch bei Dresden weilte seit etwa zwei Jahren mehrmals der Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar, um von einem Nervenleiden geheilt zu werden. In Begleitung des Prinzen Waldemar von Preußen befand sich unter anderem auch der Hauslehrer und Erzähler des letzteren Professor Dr. phil. Karl Emil Paira. Dieser hat vor einiger Zeit seine Stellung bei dem Prinzen Waldemar aufgegeben, um sich dauernd auf dem Weihen Kirch niederzulassen. Professor Dr. Paira hat sich nämlich mit der verwitweten Frau Dr. Bahmann verheiratet.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Lobdorf. Der 15-jährige Sohn des Guts- und Steinbruchbesizers Stiegler, der mit seiner leidenden Großmutter allein zu Hause war, beschäftigte sich am Donnerstag gegen Mittag mit einem Sprengschuß, wie solche zum Sprengen der Steine gebraucht werden. Hierbei explodierte nun das Geschöß und verletzte den jungen Mann gefährlich im Gesicht. Nachbarn, die den Schuß gehört hatten, riefen den Arzt aus St. Galdien herbei, der dem Verunglückten die erste Hilfe brachte. Auf Anordnung des Arztes wurde der Verletzte nach Glauchau zum Augenarzt gebracht, da die Verletzung der Augen den Verlust der Sehkraft befürchtete läßt.

Bis vor kurzer Zeit hatten bereits 10000 ausländische Arbeiter den unteren Bahnhof in Plauen passiert, die sämtlich im

Deutschen Reiche Arbeit suchen und finden. Am Freitag vormittag ist wiederum ein 24 Köpfe starker Sonderzug mit 500 italienischen Arbeitern auf dem unteren Bahnhof durchgezogen. Die Leute kamen aus der Gegend von Venedig und fuhren nach Westfalen, Bochum und Elberfeld, um dort Arbeit zu suchen. Wenn man erwägt, daß auch viele böhmische Einwanderer den oberen Bahnhof in Plauen passieren, und noch mehr über Ruffig, Zetschen, Bodenbach ins Deutsche Reich kommen, läßt sich ermesen, wie groß die Gesamtzahl der Ausländer sein muß, die im Deutschen Reiche ihr Brot finden.

Am Freitag abend gegen 8 Uhr brannte in Hohenberg bei Lichtenstein infolge Brandstiftung das Wohnhaus des sogenannten Ruhngutes nieder. Die Freiwillige Feuerwehr von Heinrichstal wollte zur Hilfeleistung herbeieilen, zwei Mann zogen die Spritze, die anderen schoben. Nahe des Waldes kam die Spritze auf der abschüssigen Straße ins Rollen, das Viehband des einen Feuerwehrmannes wurde vom Vorderrad erfasst, er kam zum Stürzen, die Spritze ging über ihn hinweg und fiel so schnell um, daß die an der Seite gehenden Mannschaften unter sie zu liegen kamen. Der Strumpfwirker Louis Hofmann erlitt eine Gehirnerschütterung, der Strumpfwirker Bernhart Lautenhahn schwere Verletzungen an beiden Beinen und der Strumpfwirker Paul Sellig an beiden Händen. 4 oder 5 Mann kamen mit leichteren Verwundungen davon. Eine Lebensgefahr ist für keine der verletzten Personen vorhanden.

An Wandstarrkrampf ist am Freitag nachmittag die 19-jährige einzige Tochter des Totengräbers W. Augustin in Bertsdorf gestorben. Dem jungen Mädchen war am 2. Osterfeiertage in den Fuß ein Holzsplitter geraten, der jedoch schnell herausgezogen wurde. Die kleine Wunde heilte scheinbar schnell und vollständig aus. Wahrscheinlich war aber doch ein Giftstoff durch die Wunde in den Körper gedrungen, denn am Mittwoch stellten sich bei dem jungen Mädchen Vergiftungserscheinungen ein, die innerhalb zwei Tagen zu unerträglichen Schmerzen ausarteten. Freitag nachmittag trat der Tod ein.

Ein auf der Wanderschaft befindlicher Arbeiter aus Reuhaldensleben verursachte fahrlässigerweise den Brand einer Feldscheune bei Leipzig, in der er genächtigt hatte. Der Schaden beträgt mehr als 15000 Mark. Der Leichtsinnige ist verhaftet worden.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 15. April 1907.

Zum Auftrieb kamen: 5035 Schlachtvieh und zwar 751 Rinder, 1060 Schafe, 2924 Schweine und 300 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 77—90; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 70—74; Bullen: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 75—78; Fälsler: Lebendgewicht 51—54, Schlachtgewicht 80—85; Schafe: 83—86 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 39—40, Schlachtgewicht 50—52. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.